

Kirche für den Kartäuserorden

Santa Maria degli Angeli

Papst Pius IV. beauftragte 1561 Michelangelo mit dem Bau einer Kirche für den Kartäuserorden in den Diokletians-Thermen. Man betritt sie durch einen achteckigen Saal, der einst zum Warmwasserbad (Tepidarium) der Thermen gehörte; der zentrale Kirchenraum war

früher der große Kaltbadesaal (Frigidarium). Besonders der Hauptraum mit seinen gigantischen Säulen vermittelt eine gute Vorstellung von der Monumentalität der Badeanlage. Das schmucklose Deckengewölbe stammt noch aus der Antike, nur die Dekoration mit Stuck geht auf die barocke Umgestaltung der Kirche im 18. Jh. zurück.

Mo–Sa 7.30–19 Uhr, So bis 19.30 Uhr. Piazza della Repubblica.

Rom im Kasten

Die Linea Clementina

Jeden Tag um die Mittagszeit wandert ein kleiner Kreis aus Licht für ein paar Minuten über den Boden der Kirche Santa Maria degli Angeli, kreuzt dabei eine bronzene Leiste und verschwindet wieder. Die *Linea Clementina*, eingefasst in Marmorverzierungen und versehen mit Zahlen, astronomischen Markierungen und kunstvollen Darstellungen von Tierkreiszeichen, ist eine erstaunliche Sonnenuhr, genauer gesagt: ein Sonnenkalender. Zu jeder Sonnenwende erreicht der Lichtkreis, der durch ein kleines Loch in der Wand einfällt, ein Ende der etwa 45 Meter langen Linie und wandert wieder zurück, jeden Tag nicht nur die Mittagszeit, sondern auch das Datum (und vor allem den *Terminus Paschae*, den Ostertermin) anzeigend.

Papst Clemens XI. hatte die Linea in Auftrag gegeben, auch um die Zuverlässigkeit des Gregorianischen Kalenders zu überprüfen und zu bestätigen. 1702 stellte der Astronom Francesco Bianchini die Mittagslinie fertig. Bis Mitte des 19. Jh. wurden die römischen Uhren nach dem mittäglichen Lichtkreis auf der Linea Clementina gestellt. Und auch wenn Uhren und Kalender heute anderen Taktgebern folgen, bleibt die Linea Clementina doch ein astronomisches Kunstwerk.

Tägl. gegen 12 Uhr, im Sommerhalbjahr Sommerzeit beachten, dann erscheint der Lichtkreis gegen 13 Uhr. Voraussetzung ist natürlich, dass sich der Himmel über Rom nicht in Wolken hüllt!

Ein Sonnenstrahl wandert über die Linea Clementina



Mit original antiker Kuppel

Aula Ottagona/ Museo Nazionale Romano

Der achteckige Saal mit seiner originalen antiken Kuppel liegt am westlichen Ende der Diokletians-Thermen. Eine schmale Treppe führt ins Untergeschoss zu den freigelegten Fundamenten der Thermen.

Die Aula Ottagona ist nur zu Ausstellungen und auch dann oft nur Sa/So geöffnet. Infos bei den beiden umliegenden Nationalmuseen. Via Giuseppe Romita 8.

Fontana dell'Acqua Felice

Mosesbrunnen

Nur wenige Schritte entfernt trifft man an der Kreuzung der Via XX Settembre (Piazza San Bernardo) auf einen Brunnen an der Stelle eines Vorgängerbaus, der das Ende des antiken Acquedotto Alessandrino markierte. Den Auftrag für den neuen Brunnen nach antikem Vorbild vergab im 16. Jh. Papst Sixtus V.

Nicht ganz gelungen ist die zentrale Figur des Moses, die viel zu lange Arme hat, auch die übrigen Proportionen stimmen nicht – der Moses ist einfach viel zu wuchtig.

Theresa, verzückt

Santa Maria della Vittoria

In der jüngst renovierten Kirche auf der anderen Seite der Via XX Settembre sorgte Bernini für einen Skandal: Im linken Seitenschiff der etwas überladenen wirkenden Kirche kreierte der große Barockmeister in der *Cornaro-Kapelle* die **Verzückung der heiligen Theresa von Ávila**. Durch Berninis Interpretation vermittelt der Gesichtsausdruck der heiligen Theresa nicht die überlieferte, sittsam-katholische Andacht, vielmehr wirkt sie doch eher irdisch verzückt.

Mo-Sa 8.30–12 und 15.30–18 Uhr, So nur 15.30–18 Uhr.



Der Mosesbrunnen

Prestigeobjekt des Königreichs

Palazzo delle Esposizioni

Das mächtige Gebäude mit griechisch-römischen Stilelementen in der Fassade wurde 1876 vom gerade erst vereinigten Königreich Italien als Ausstellungshalle geplant, 1880 war Baubeginn und bereits drei Jahre später war das Prestigeobjekt fertig gestellt. Hier finden in der Regel zwei bis drei Kunstausstellungen gleichzeitig statt, von alten Meistern über die klassische Moderne bis hin zur jungen Avantgarde und oftmals sehr Hochkarätiges. Im Untergeschoss gibt es eine **Cafeteria** und einen großen **Buchladen** (beide auch ohne Museumsticket zugänglich, → auch S. 142 und S. 143).

Di-Do und So 10–20 Uhr, Fr/Sa 10–22.30 Uhr (letzter Einlass jeweils eine Stunde vor Schließung), Mo geschl. Eintritt 12,50 €, erm. 10 €

(bis 26 und über 65 J.), Kinder/Jugendliche 7–18 J. 6 €, bis 6. frei. Audioguides in Ital. oder Engl. sind je nach Ausstellung im Preis inbegriffen. Caffetteria → S. 142, Bookshop → S. 143. Via Nazionale 194, ☎ 06-696271, www.palazzoesposizioni.it.

Wenn im August Schnee fällt

Santa Maria Maggiore

Die mächtige Kirche auf dem Esquilin-Hügel gehört zu den vier Papstbasiliken der Stadt und soll die größte Marienkirche der Welt sein. Der Legende nach hatten Papst Liberius und ein reicher römischer Adliger namens Johannes am 4. August des Jahres 352 die gleiche Erscheinung: Im Traum wurden sie von Maria aufgefordert, an der Stel-

le eine Kirche zu errichten, an der am nächsten Morgen Schnee liegen würde. Tatsächlich schneite es in der Nacht, und zwar auf dem Esquilin – mitten im Hochsommer.

Von der ursprünglichen Kirche aus dem 4. Jh. stehen nur noch 44 ionische Säulen. Die Kirche wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach um- und ausgebaut, Ende des 17. Jh. wurde die große Freitreppe mit der barocken Schauwand vorgesetzt. Der riesige *Obelisk* an der Piazza Esquilino (Rückseite) stammt vom Eingang zum Augustus-Mausoleum. Papst Sixtus V. ließ ihn 1587 hier aufstellen. Ursprünglich hatten die Römer den Obelisk zu Ehren des Augustus aus Ägypten herbeischaffen lassen.

Vor der Hauptfassade (an der Piazza Santa Maria Maggiore) befindet sich eine antike Marmorsäule aus der Maxentius-Basilika (Forum Romanum), die hier 1613 errichtet wurde und eine Marienstatue trägt. Der Campanile von Santa Maria Maggiore wurde 1377 gebaut und ist mit einer Höhe von 75 Metern der höchste Glockenturm Roms. Die Hauptfassade selbst wurde erst ab 1741 von Ferdinando Fuga angefügt.

Im Inneren fällt im Hauptschiff sofort die kostbare geschnitzte **Kassettendecke** aus dem 16. Jh. auf, ihre Vergoldung stammt aus den ersten Beutezügen im gerade entdeckten Amerika. Unter den Fenstern ist eine Serie von 36 Mosaiken aus dem 5. Jh. zu sehen. Bei den Szenen aus dem Alten Testament handelt es sich um den ältesten erhaltenen **Bilderzyklus der Bibel**. Der prachtvolle Cosmaten-Fußboden aus Mosaiken stammt aus dem 12. Jh. In der **Confessio** vor dem Hauptaltar werden als Reliquien Bretter der Krippe zu Bethlehem verehrt, hier befindet sich auch eine betende Statue von Pius IX. Rechts des Hauptaltars ist im Seitenschiff die von Papst Sixtus V. in Auf-



Santa Maria Maggiore: in der Confessio



Die prachtvolle Apsis von Santa Prassede

trag gegebene, reich ausgearbeitete **Cappella Sistina** (Ende 16. Jh.) zu finden; gegenüber davon die **Cappella Paolina** (1611), ebenfalls mit Stuck, Fresken und Statuen prächtig ausgeschmückt. Hier ist auch die Schneeelegende der Kirchengründung dargestellt. Hauptsehenswürdigkeit der Kirche ist das kunstvolle **Apsismosaik** (13. Jh.) hinter dem Hauptaltar: Thema ist die Krönung Marias.

In Santa Maria Maggiore wurde am 28. November 1680 der Barockkünstler *Gianlorenzo Bernini* in einem verhältnismäßig bescheidenen Grab – eine einfache Bodenplatte – beigesetzt; Papst Sixtus V. fand in der nach ihm benannten Cappella Sistina seine letzte Ruhestätte. Das Museum rechts unterhalb der Basilika birgt zahlreiche Kirchenschätze, u. a. von Sodoma.

Tägl. 7–18.45 Uhr. Das **Museum** ist tägl. 9.30–18.30 Uhr geöffnet (letzter Einlass 18.15 Uhr), Eintritt 3 €, ermäßigt 2 € (Zugang über den Souvenirshop auf der rechten Seite). Piazza di Santa Maria Maggiore, ☎ 06-69886800.

Byzantinische Goldmosaike **Santa Prassede**

Die dreischiffige Kirche, kaum 100 Meter von Santa Maria Maggiore entfernt, ist nach der heiligen Praxedis benannt. Sie war eine der Töchter des römischen Senators Pudens, der Petrus in seinem Haus in Rom aufgenommen haben soll. Bekannt war Praxedis als Fürsprecherin der verfolgten Christen, sie soll hier eine erste Kirche gestiftet haben. Sicher verbürgt ist ein Gotteshaus an dieser Stelle allerdings erst für das Jahr 491. Im Mittelalter brachte man in der Kirche die Reliquien von Märtyrern aus den verfallenen Katakomben unter.

Papst Pascalis I. ließ die Kirche im Jahr 822 erneuern, aus dieser Zeit stammen auch die überaus sehenswerten byzantinischen Goldmosaiken in der Apsis und in der San-Zeno-Kapelle (Cappella Zenone) im rechten Seitenschiff. Letztere plante Pascalis übrigens als Grabmal für seine Mutter

Theodora, die auf dem Mosaik in der Kapelle dargestellt ist, als Einzige mit eckigem Heiligenschein. In der Kapelle ist auch eine Säule zu sehen, an der Jesus während der Geißelung angeketet gewesen sein soll (Colonna della Flagellazione).

Papst Pascalis I. ist auf dem Mosaik in der Apsis zu sehen: mit einem Modell des Kirchenneubaus in der Hand.

Tägl. 10–12 und 16–18 Uhr, So nur bis 11 Uhr (dann beginnt die Messe). Die San-Zeno-Kapelle kann man für 1 € erleuchten. Via de Santa Prassede 9a (unscheinbarer Eingang).

Kleiner Park mit Nymphäum

Piazza Vittorio Emanuele II

Die etwas heruntergekommene Gegend um die Piazza Vittorio Emanuele II (oft nur Piazza Vittorio genannt) sollte im

Zuge des Stadtteilsanierungsprogramms „Nuovo Centro Esquilino“ aufgewertet werden, besonders der Platz selbst mit den Resten eines Nymphäums aus dem 3. Jh. n. Chr. Es entstand ein kleiner grüner Park mit ein paar Parkbänken, ein Kinderspielplatz und ein ausgewiesener Hundespielplatz. So richtig schick ist es hier allerdings nicht, man befindet sich in einer der ärmeren Gegenden der Innenstadt. Im August und Anfang September gibt es Freilicht-Kinovorführungen im Park (www.nottidicinema.it).

Die Jugendstilfassade des **Teatro Ambra Jovinelli** zwischen Piazza Vittorio und Bahnhof wurde restauriert, heute wird hier ein breites, wechselndes Programm geboten (Via Guglielmo Pepe 43, ☎ 06-83082620, www.ambrajovinelli.org).

Praktische Infos

→ Karte S. 130/131

Ristoranti, Trattorie, Pizzeria

Mein Tipp **Trattoria Monti** **20**, seit vielen Jahren schon eine feste Größe, ein wirklich schönes und einladendes Lokal seitlich der Via Carlo Alberto (nahe der Piazza Vittorio Emanuele II). Schlauchförmiger Innenraum, im Sommer auch ein paar Tische draußen, hervorragende Küche mit Einschlag aus den Marken (wo die sympathische Besitzerfamilie herkommt), zur Saison Trüffel, köstliche hausgemachte Desserts. Freundlicher und kompetenter Service. Menü ca. 40 €, auch viel Vegetarisches, gute Weine. Via S. Vito 13 a, ☎ 06-4466573. Mittags und abends geöffnet, Sonntagabend und Mo geschl. und im August. Unbedingt reservieren!

Trattoria Morgana **27**, alteingesessene, jüngst etwas renovierte Trattoria mit klassisch römischer Küche, auch ein paar Tische draußen an der (ruhigen) Straße. Als Besonderheit sind die Schnecken *Lumache alla Romana* zu nennen, doch auch Vegetarier können hier glücklich werden. Antipasti/Primi 8–14 €, Secondi 8–23 €, Fisch nach Gewicht. Via Mecenate 19/21, ☎ 06-4873122, www.trattoriomorgana.com. Mittags und abends geöffnet, für abends unbedingt reservieren! Mo Ruhetag.

Essen gehen im Stadtviertel Monti

In den Straßen um die Piazza della Madonna dei Monti finden sich neben den genannten Lokalen auch zahlreiche weitere Bars und Snackbars, in denen man einen guten und günstigen Mittagssnack bekommt. Viele Studenten der nahe gelegenen Uni verbringen ihre Mittagspause mit einem Panino auf den Treppen des hübschen Brunnens auf der Piazza della Madonna dei Monti, die Terrassencafés hier sind mittags und zum Aperitivo bis auf den letzten Platz besetzt. Aber auch zum Shoppen, Abendessen und abendlichen Ausgehen zählt die Gegend zu den beliebtesten in der Innenstadt.

Valentino **9**, ein gemütliches alteingesessenes Lokal mit dunklem Mobiliar und Gewölbe (außen die Aufschrift „Birra Peroni“), auch hier klassische römische Küche, unprätentiös, freundlicher Service, gute Preise (Antipasti/Primi 9–14 €, Secondi 11–16 €) – was will man mehr? Neuerdings ein paar Tische draußen. Auch von mehreren Lesern empfohlen. Via del Boschetto 37, ☎ 06-4880643. Mittags und abends geöffnet, So Ruhetag. ■ **Lesertipp**

Ristorante-Pizzeria 2 Colonne 12, im oberen Teil der Via dei Serpenti, viele Römer kommen hier auf eine Pizza vorbei (8–10 €), aber es gibt auch römische Spezialitäten (Secondi 10–15 €). Ein paar Tische auch draußen. Via dei Serpenti 91, ☎ 06-4880852. Mittags und abends geöffnet, Sa nur abends, So geschl.

Trattoria-Pizzeria Al Tettarello 16, vor diesem überaus beliebten Lokal steht man schon mal Schlange für einen Platz, die Pizza ist gut und günstig (7–9 €), das Ambiente bodenständig und freundlich. Auch gute Pasta, Fleischgerichte etc. Oberhalb der Via Urbana gelegen. Via dei Capocci 4, ☎ 06-4742130. Tägl. 18–23.30 Uhr geöffnet, So auch mittags.

La Taverna dei Fori Imperiali 24 → Tour 1, S. 47.

International

Hasekura 15, sehr gutes japanisches Restaurant. Sushi, Sashimi und Tempura in höchster Qualität, dazu wird japanisches Bier (aber nicht nur) serviert. Menü um 45 €, günstiger sind die wechselnden Mittagmenüs, sehr freundlicher Service. Via dei Serpenti 27, ☎ 06-483648, www.hasekura.it. Montagmittag und So geschl., abends Reservierung ratsam.

Maharajah 14, gutes indisches Restaurant mit eleganter Einrichtung (wenn auch etwas kitschig) und freundlicher Bedienung. Viel Vegetarisches und Fisch, auch Tandoori, günstig, Menü ab 20–25 €. Via dei Serpenti 124, ☎ 06-4747144, www.maharajah1.com. Tägl. mittags und abends geöffnet.

Snacks/Mittagstisch

Il Mercato Centrale 11, seit ein paar Jahren der Fresstempel im Bahnhof Termini, Eingang in der Via Giolitti (am Bahnhof entlang der Beschilderung „Tourist-Info“ folgen, gleich dahinter befindet sich der Mercato Centrale). An über einem Dutzend Essensständen kann man sich hier mit Street Food vom Feinsten versorgen, u. a. Suppli und Arancini, Fisch, Pizza, Pasta, Burger, Artischocken usw., aber auch Exotisches wie Ramen. Besonders lecker sind die **Trapizzini** von *Stefano Callegari* (gibt es mit Fleisch, Fisch und vegetarisch und erinnern in Sachen Essbarkeit ein wenig an einen Döner) zu je 4 €. Via Giolitti 36, www.mercatocentrale.it. Tägl. 8–22.30 Uhr geöffnet.

Pinsere 2, ein Stück abseits der gängigen Routen, in der ruhigeren Parallelstraße zur Via XX Settembre. Hier stellt man sich in der



Mittagszeit in Scharen für eine Pizza an – aber nicht im klassischen Sinne *al taglio*, sondern vielmehr als kleinere, runde „Pinsa“ (um 4–5 €), die dann gevierteilt wird, sehr gut und kross. Auch Salate. Leider nur mit ein paar wenigen Stehtischen (auch draußen). Via Flavia 98, ☎ 06-42020924, www.pinserreroma.com. Nur Mo–Fr 11–16 Uhr.

Generell gibt es in der **Via Flavia** zahlreiche Restaurants, die sich auf den etwas schnelleren Mittagstisch eingestellt haben (Finanz- und Arbeitsministerium sind gleich um die Ecke), auch Leser berichten hier über empfehlenswerten Mittagstisch.

Vero Food 5, Panini, Wraps, Bagels, Salate, Obst, Säfte, Smoothies, Joghurts, Caffè, Pasticceria etc., alles bio und frisch und saisonal (gesund sowieso), einige Tische im hinteren Bereich. Die Preise sind okay, aber nicht günstig. Via XX Settembre 26, ☎ 06-42010227, www.verofood.com. Mo–Fr 7.30–20 Uhr, Sa ab 9 Uhr, So geschlossen.

Enoteche/Winebars

Trimani – Il Wine Bar 3, die Winebar gehört zur Enoteca Trimani (gleich um die Ecke, → unten). Das stilvoll-elegante Ambiente schätzen in der Mittagspause besonders Geschäftsleute und Beamte der umliegenden Ministerien.

Freundlicher Service, Antipasti/Primi 10–16 €, Secondi 14–20 €, es gibt auch einige günstigere Mittagssnacks. Und selbstverständlich sehr gute Weine (ab 5 €/Glas). Via Cernaia 37 b (beim Finanzministerium, nördlich des Hauptbahnhofs), ☎ 06-4469630, www.trimani.com. Mo–Sa 11.30–15 und 17.30–0.30 Uhr, So geschl.

Enoteca Trimani 4, dieses seit 1821 existierende Weingeschäft (ohne Ausschank, dafür gibt es die Winebar nebenan) ist heute eines der modernsten, vielfältigsten und größten ganz Italiens. Auch Feinkost. Via Goito 20 (bei Il Wine Bar um die Ecke), ☎ 06-4469661, www.trimani.com. Mo–Sa 9–20.30 Uhr, So geschl.

Bottiglieria Ai 3 Scalini 13, beliebte kleine Enoteca (nur wenige Tische und einige Plätze an der Theke, auch draußen ein paar Tische) und Weinhandlung in einem efeubewachsenen

Haus. Die Weinhandlung gibt es schon seit 1895. Familiär-gemütliches Ambiente. Günstige warme Tagesgerichte, Pasta, Salate und Desserts. Weine im Ausschank etwa 5–8 €/Glas. Via Panisperna 251, ☎ 06-48907495. Tägl. 12–1 Uhr.

La Barriera 10, gleich ums Eck von der Via Nazionale relativ am Anfang der Via del Boschetto. Schönes Ambiente, hier gibt es einen günstigen, tägl. wechselnden Mittagstisch (Gerichte um 10–14 €, auch Salate), dazu tolle Weine, die sind aber nicht ganz günstig (Glas um 6 €). Meist voll, daher für abends besser reservieren. Antipasti/Primi um 10–13 €, Secondi um 16 €. Via del Boschetto 41 b, ☎ 06/47825953. Mo–Fr mittags und Di–Sa abends geöffnet, So geschl.

Al Vino al Vino 19, kleine Winebar mit nur wenigen Tischen, nett eingerichtet. Die Auswahl besonders an italienischen Rotweinen ist gut, zu essen gibt es Kleinigkeiten. Via dei Serpenti 19, ☎ 06-485803. Tägl. mittags und abends geöffnet.

Enoteca Cavour 313 25 → Tour 1, S. 47.

Caffè/Bars (abends)

Caffè delle Esposizioni 7, im Untergeschoss des Palazzo delle Esposizioni, in cleanem Weiß gehalten, neben Kaffee und leckeren Törtchen gibt es hier auch Salate, Panini etc. Mit Terrasse. Auch ohne Ticket für den Palazzo zugänglich. Via Nazionale 194A/Via Milano 15, ☎ 06-696271320. Separater Eingang auf der rechten Seite des Palazzo delle Esposizioni (Via Nazionale). Di–So 10–20 Uhr geöffnet, Do–Sa abends länger.

Libreria Caffè Bohemien 21, winzige Lokaltät, Rotwein, Cocktails und Bücher, Sofas und Sessel, Piano und Kunst an den Wänden, Lesungen, Vernissagen und kleine Konzerte/Sessions, eine Kneipe zum „Versacken“. Junge Leute, auch Aperitivo (ab 19 Uhr). Via degli Zingari 36, ☎ 339-7224622, www.caffebohemia.it. 17.30–1 Uhr, Fr/Sa 18–2 Uhr geöffnet, Di geschlossen.

Gelaterie

Gelateria Romana 1, eine der besten Gelaterie der Stadt, wobei sich hierüber ja streiten ließe (kommt jedoch ursprünglich aus Rimini). Ein wenig Fußweg muss man für dieses Geschmackserlebnis allerdings in Kauf nehmen, gut 10 Min. von der Piazza Repubblica. Dann erwarten den geneigten Eisesser allerdings deliziose Köstlichkeiten wie Birne mit Ingwer



Der Mercato Centrale (Termini)

oder Blaubeere mit Holunder und Limone (ab 2,50 €). Auch Pasticceria. Einige Sitzgelegenheiten drinnen. Via XX Settembre 60, ☎ 06-42020828, www.gelateriaromana.com. Tägl. 12–24 Uhr, Fr/Sa bis 1 Uhr.

Palazzo del Freddo – Giovanni Fassi 26, hier stellt sich Rom für ein Eis an. Bei der – nach eigenen Angaben – ältesten Gelateria der Stadt (gegründet 1880) herrscht riesiger Andrang und der „Palast der Kälte“ macht seinem Namen alle Ehre: ein hallenartiger Verkaufsraum mit irrem Geräuschpegel, wahre Menschenmengen sind hier anzutreffen. Unzählige Sorten, auch Granita, Semifreddo, die Spezialität „Sanpietrino“ (Eiskonfekt in Form des gleichnamigen römischen Kopfsteinpflasters) sowie Eistorten. Man kann sich auch hinsetzen, nach hinten hinaus gibt es noch einen ruhigen, kleinen Hof und einen Extraraum. Auch von Lesern empfohlen. Kleines Eis ab 1,60 €, ein wenig Sahne gibt es auf Wunsch umsonst oben drauf. Via Principe Eugenio 65, ☎ 06-4464740, www.gelateriafassi.com. Mo–Do 12–22 Uhr, Fr/Sa 12–24 Uhr, So 10–22 Uhr.

Gelateria Fatamorgana 17, nette kleine Gelateria mit köstlichem Eis (ab 2,50 €) in teils sehr ausgefallenen Kreationen. Oberhalb der Via Urbana, auf der kleinen Piazza davor kann man sich mit seinem Eis niederlassen, nett und gemütlich. Piazza degli Zingari 5, ☎ 06-48906955, www.gelateriafatamorgana.com. Tägl. 1–22 Uhr, Fr/Sa bis 1 Uhr.

Pasticceria-Gelateria Regoli 23, traditionsreiche Pasticceria, die vor allem für ihre *Mari-tozzi* berühmt ist: aufgeschnittene süße Hefebrotchen, die ordentlich dick mit Schlagsahne bestrichen sind (2,50 € das Stück), darüber hinaus in der Vitrine eine große Auswahl weiterer Leckereien. Ideal für ein schnelles und kalorienreiches Frühstück. Via dello Statuto 60, Mi–Mo 6.30–19.30 Uhr geöffnet, Di Ruhetag.

Märkte

Von den beiden **Markthallen** des „Nuovo Mercato Esquilino“ in der ehemaligen Kaserne Pepe (zwischen Bahnhof und Piazza Vittorio Emanuele II) ist vor allem die hintere einen Besuch wert: Verlockende, riesige Auswahl an Lebensmitteln, darunter viel Exotisches. In der vorderen Halle (Richtung Piazza della Repubblica) dominieren dagegen die günstigen Klamotten und einige Haushaltswaren etc. Zugang auch über die Via Principe Amedeo, Via Turati, Via Lamarmora und Via Mamiani. Mo–

Sa 8.30–19 Uhr (Lebensmittel 5–15 Uhr, Fr/Sa bis 17 Uhr).

Supermärkte Coop in der Via Nazionale 213 und in der Via G. Giolitti 64 (im Bahnhofsgelände); **Conad City** in der Via del Boschetto 55.

Shopping

Tee Il Giardino del Tè 18, in diesem schmalen, schlauchförmigen Teeladen duftet es ganz betörend, im Angebot sind nicht nur zahlreiche Teesorten, sondern auch Marmeladen, Salz, Tassen, handgefertigte Kannen etc. Via del Boschetto 107, www.ilgiardinodelte.it. Mo–Fr 10.30–14.30 und 16–19 Uhr, Sa 10–13.30 und 16–19.30 Uhr, im Sommer erst ab 11 Uhr, dafür abends bis 20 Uhr.

Bücher La Feltrinelli 6, unweit der Piazza della Repubblica, internationale Buchhandlung, in der es auch deutschsprachige Bücher zu Rom gibt. Via Vittorio Emanuele Orlando 78–81. Mo–Sa 9–20 Uhr, So 10–20 Uhr.

Libreria del Palazzo delle Esposizioni 7, Buchladen im Untergeschoss des Palazzo (→ S. 137; eigener Eingang). Kunstbücher, Bildbände etc. Via Milano 15. Di–So 10–20 Uhr, Fr/Sa bis 22.30 Uhr geöffnet.

Mode Modengeschäfte für jede Altersgruppe und auch für den schmaleren Geldbeutel befinden sich in der **Via Nazionale**. Ein vielseitiges, aber bei weitem nicht so exklusives Angebot wie z. B. in der Gegend um die Via del Corso.

Junge Designermode findet man in den zahlreichen kleinen Boutiquen in der **Via del Boschetto** und den umliegenden Straßen, u. a. in der **Via dei Serpenti** und der **Via Urbana**. Mode, Secondhand, Schuhe, Brillen und auch ausgefallene Einrichtungsgeschäfte etc.

Die gängigen, eher günstigen jungen Modemarken findet man auch im **Bahnhof Termini** und im **Forum Termini 8** im Untergeschoss des Hauptbahnhofs.

Coin 8 (Bekleidung, Accessoires, Kosmetik) im Seitentrakt des Bahnhofs zur Via G. Giolitti hin. Tägl. 9–20 Uhr.

Mercato Monti 22, jeden Samstag und Sonntag 10–20 Uhr (im Juli/Aug. nicht) findet im Konferenzsaal des Grand Hotel Palatino (im UG, Zugang über die Via Leonina) zu lässiger Musik ein Vintage- und Designermarkt statt. Auch junge Mode, Schmuck etc. Via Leonina 46, www.mercatomonti.com.